

# Vater und Sohn haben das gleiche Ziel im Visier

Ortwin und Maik Schamber sind Leistungsstützen der PSG Groß-Gerau und wollen wieder zur deutschen Meisterschaft

Von Werner Wabnitz

**BÜTTELBORN/GROSS-GERAU.** Gemeinsam hatten sie großen Anteil am Aufstieg der Groß-Gerauer Luftpistolenschützen bis in die Landesliga. „Das war der bisher größte Erfolg“, sind sich Ortwin und Maik Schamber einig. Der heute 66 Jahre alte Vater und sein halb so alter Sohn zählen zu den Leistungsträgern des PSG-Teams, das sich zwei Jahre in



**DIE ZWEI**

Duos im Sport

**SERIE**

Folge 2

der höchsten hessischen Liga behauptete. Bei den Einzelerfolgen hebt Schamber senior seinen Hessenmeistertitel im Vorderladerschießen mit der Steinschlosspistole heraus. „2013 habe ich vor dem ehemaligen Europameister Georg Schuchmann gewonnen.“ Sohn Maik erreichte 2017 seine Bestleistung (380 Ringe) mit der Luftpistole als Dritter der Hessenmeisterschaften.

„Ich wollte immer mehr Ringe schießen als mein Vater“, sagt Maik Schamber über seine Motivation, als er in der Juniorenzeit seine Leistungen stetig steigerte. „Wir haben

damals unter uns darum geschossen, wer die Getränke-rechnung bezahlt. Das wurde mir irgendwann zu teuer“, ergänzt Ortwin Schamber schmunzelnd.

Die Grundlage für ihre Erfolge legen beide mit ihrer ruhigen und ausgeglichenen Art. „Das sind 80 Prozent seiner Stärken“, unterstreicht Ortwin Schamber, der stolz auf die Entwicklung seines Sohnes ist. Dieser zeigt sich wiederum beeindruckt von der Ruhe seines Vaters, aber auch dessen ehrenamtlichem Engagement im Verein. „Ich bin dankbar dafür, dass er mich im Sportschießen unterstützt hat und dabei nicht zu viel Druck gemacht hat.“

Die sportliche Laufbahn begann bei den in Klein-Gerau lebenden Schambers erst einmal ohne Waffen. Ortwin Schamber war als Jugendlicher im Karate bei Vereinen in Nauheim und Wiesbaden erfolgreich, sein Sohn begann als Handballer und Tänzer bei der SKV Büttelborn. Gerne erinnert sich der Vater an die Zeit, als er im Alter von über 30 Jahren fast täglich mit dem aus Büttelborn stammenden Eintracht-Fußballprofi Hans-Dieter Wacker joggte. Ein Jahr vor dessen frühem Tod im Jahr 1993 war Ortwin Schamber über einen Freund zur PSG Groß-Gerau gekommen, wo er eigentlich das Gewehrschießen ausprobieren wollte. „Doch am ersten Tag trafen wir den damaligen Pistolen-trainer Heinz Cislak und von



**Zwei Generationen, eine Leidenschaft: Ortwin Schamber und sein Sohn Maik schießen seit Jahren schon mit der Luftpistole erfolgreich für die PSG Groß-Gerau.**

Foto: Werner Wabnitz

da an schossen wir mit Luftpistole und Sportpistole“ Bis dahin war Ortwin Schamber auch davon überzeugt, „dass ich kein Vereinsmeier bin“.



*Ich wollte immer mehr Ringe schießen als mein Vater.*

Maik Schamber

Doch mittlerweile engagiert er sich schon seit zwölf Jahren im Vorstand, wo er als Pistolenschützenmeister tätig ist. „Zu Beginn war mein erklär-

tes Ziel, einmal an den deutschen Meisterschaften teilzunehmen“. Diesen Wunsch erfüllte sich Ortwin Schamber, schließlich mit der Steinschlosspistole, seitdem kann der Linkshänder auf zahlreiche DM-Starts verweisen.

Sechs Jahre nach dem Vater traten auch Ehefrau Carola und die beiden Söhne in die PSG ein. „Ich habe zuerst mit meiner Mutter trainiert“, erinnert sich Maik Schamber, der sich selbst als „verkappter Linkshänder“ bezeichnet, der mit der linken Hand schreibt, aber mit der rechten Hand schießt. „Das Schießen hat mir sofort Spaß gemacht, und das Training mit Heinz Cislak

hat mich motiviert“, verweist auch Maik Schamber auf die Verdienste des 2000 verstorbenen Trainers. Im Alter von 17 und 18 Jahren feierte er seine ersten Erfolge und besiegte mehrfach auch den heutigen Nationalschützen Aaron Sauter aus Falken-Gesäß.

Seine Leistungssteigerungen führten Maik Schamber, der kürzlich nach Leeheim gezogen ist, ins Zweitligateam von Tell Raunheim – auch auf Anraten seines Vaters. „Die erste Saison war sehr nervenaufreibend.“ In der mittlerweile dritten Saison für die Tellschützen wirken sich zwar Hausbau, verbunden mit dem reduzierten Training, auf die Ringleistungen aus. Dennoch hat er seine Ziele noch fest im Visier: „Ich will unbedingt noch einmal bei den deutschen Meisterschaften in München starten.“

Vater Ortwin genießt derweil die positive Entwicklung im Schießsport, an der auch die technische Entwicklung ihren Anteil habe. „Durch die elektronische Auswertung gibt es keine Diskussionen mehr um die Ergebnisse.“ Zwischenzeitlich engagiert er sich auch beim Seniorensport im Auflageschießen. „Das hat bei uns Schützen voll positiv eingeschlagen, viele Ehemalige haben wieder angefangen.“ So lautet auch bei Schamber senior das nächste große Ziel: Teilnahme an den deutschen Meisterschaften im Auflageschießen im Oktober in Hannover.